

700 neue Tuberkulosebetten der Gemeinde Wien. In Gemeinderatsausschuss

ausschuss für Wohlfahrtswesen referierte heute StR. Tandler über die nächsten Projekte zur Ausgestaltung der Tuberkulosefürsorge der Gemeinde. Es handelt sich um die Eröffnung der „Lungenheilstätte Baumgartnerhöhe“ in den mit den modernsten Behelfen ausgestatteten Anlagen des ehemaligen Sanatoriums, wo vorläufig 250 weibliche Pflege- und Heilanstalten für Leichtlungenkranke in Betrieb gesetzt und zwar eine innerhalb des 17. Bezirkes auf dem Schafberg und eine im 10. Bezirk, in dem von der Gemeinde übernommenen Spital „Spinnerin am Kreuz“. Die Erholungsstätte auf dem Schafberg ist für Männer, die bei der „Spinnerin am Kreuz“ für Frauen bestimmt; beide sind für je 150 <sup>Pfleglinge</sup> bei Tag und 100 Pfleglinge bei Nacht eingerichtet. Endlich gehört in den Rahmen der Tuberkulosefürsorge die Entsendung von 200 mittellosen Kindern in das Seehospiz der Gemeinde nach San Pelagio, die in Gruppen von etwa 60 Kindern und 2 bis 3 Pflegerinnen bereits im Monat April begianen soll. Diese Aktion der Gemeinde wird infolge des ausserordentlich nach San Pelagio. Diese Aktion wird infolge des starken Andrangs in weit grösserem Umfang durchgeführt, als ursprünglich geplant war; bereits im Monat April soll der erste Transport der in Gruppen von etwa 60 mit 2 bis 3 Pflegerinnen eingeteilten Kinder von Wien abgehen. Um diese rasche Betriebsaufnahme zu ermöglichen, hat der Fürsorgeausschuss einen vorläufigen Kredit von einer Milliarde bewilligt. Die Betriebskosten des Seehospizes San Pelagio und der neueröffneten Heilanstalten in Wien werden natürlich mehrere Milliarden betragen.

Die Sanitätskommission des Völkerbundes im Rathaus. Die von der Hygiene-Sektion des Völkerbundes nach Wien entsendete Kommission von Sanitätsfachmännern wurde heute in Gegenwart der Mitglieder des Stadtsenats und der Vertreter des Volksgesundheitsamtes im Wiener Rathaus von Bgm. Reumann empfangen. Es waren Aerzte aus fast sämtlichen Staaten Europas, aus Nord- und Südamerika und einigen aussereuropäischen Ländern, insbesondere Japan, erschienen. Der Bürgermeister wies in seiner Begrüssungsansprache darauf hin, dass die hygienischen Einrichtungen der Stadt Wien vor dem Urteile ausländischer Fachleute wohl bestehen können. Im Namen der fremden Gäste sprach Dr. Timbal (Belgien) in warmen Worten den Dank für den herzlichen Empfang aus und gedachte auch des lebenswürdigen Entgegenkommens des Wiener Stadtphysikats, das den in Wien weilenden ausländischen Fachleuten die städtischen Sanitätseinrichtungen und -anstalten, die ihr grösstes Interesse erweckten, zugänglich gemacht habe. Nach der Begrüssung wurden die Gäste durch die Säle des Rathauses geleitet.

Die Gemeinde für den Hagenbund. Die Künstlervereinigung Hagenbund ist bei der Gemeinde Wien wegen Ausbesserung der von ihr benützten Räumlichkeiten der Halle in der Zedlitzgasse vorstellig geworden. Die Gemeinde hat diesem Ansuchen entsprochen und der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten hat in seiner heutigen Sitzung die Vornahme der Instandhaltungsarbeiten an den Räumen des Hagenbund mit einem Kostenaufwand von 5 Millionen Kronen bewilligt.

Vorübergehende Einstellung der Güterannahme im Lagerhaus Zwischenbrücken. Wie die Direktion der städtischen Lagerhäuser mitteilt, wird wegen dringender Reparaturarbeiten im Speicher Zwischenbrücken die Güterannahme für die Station Wien-Speicher Zwischenbrücken vorübergehend eingestellt.

Es wurde Vorsorge getroffen, dass alle dorthin rollenden Sendungen nach der Station Wien-Lagerhaus weitergeleitet werden, wo sie in der Prater- oder Kaianlage untergebracht werden. Was speziell den Getreideverkehr anlangt, verfügen die Lagerhäuser nebst dem im Jahre 1903 erbauten, ca 1000 Waggons fassenden und mit einem Schiffelevator ausgestatteten Speicher Zwischenbrücken auch über den grossen modernen Boden- und Silospeicher am Handelskai, der ca. 3000 Waggons Getreide fasst und zu dessen technischer Ausrüstung 3 Schiffelevatoren und verschiedene sonstige maschinelle Einrichtungen gehören. Das die Stationen Wien-Speicher Zwischenbrücken und Wien-Lagerhaus in den Bahntarifen gleichgestellt sind, für beide Betriebe die gleichen Lagerhausgebühren gelten und die Möglichkeit besteht, die für Zwischenbrücken bestimmten Sendungen in der Prater- oder Kaianlage glatt aufzunehmen, tritt in der Höhe der Kosten, noch in der Schnelligkeit der Durchführung der Arbeiten irgend eine Erschwerung ein.

Neuerliche Erhöhung der Erhaltungsbeiträge (Pfründen). In Gemeinderatsausschuss für Wohlfahrtswesen stellte heute StR. Professor Tandler den Antrag, die Unterstützungsbeträge der offenen Fürsorge neuerlich zu erhöhen. Die letzte Regelung hat erst im Monat März stattgefunden; damals wurde der Mindestbetrag der Erhaltungsbeiträge (Pfründen) mit 10.000 K, der Höchstbetrag mit 120.000 K bestimmt. Nunmehr soll eine abermalige Erhöhung um 50 Prozent mit Wirksamkeit vom 1. Mai an eintreten. In der Begründung dieses Antrages wird ausgeführt, dass in der letzten Zeit die <sup>eine Zeit lang stabilen</sup> Lebensmittelpreise neuerlich zu steigen begonnen haben; es sei daher notwendig, dass die Gemeinde sogleich die Unterstützungssätze der Bewegung der Lebensmittelpreise <sup>Mindestsatz</sup> anpasse. Der <sup>Mindestsatz</sup> wird nunmehr 30.000 K, der Höchstsatz 180000 Kronen betragen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. - In derselben Sitzung des Fürsorgeausschusses wurden auch die Geldaushilfen und Heilbehelfanweisungen für Bedürftige neu geregelt. Die Fürsorgeinstitute der Bezirke hatten bisher das Recht, an Bedürftige einmalige Geldaushilfen bis zum Betrage von 15.000 K zu gewähren, sowie Bandagen, Brillen, therapeutische Behelfe und Reparaturen bis zum gleichen Höchstbetrage anzuweisen. Der Fürsorgeausschuss beschloss nach einem Referat des amtsführenden StR. Professor Tandler die Höchstgrenze des Anweisungsrechtes für Geldaushilfen und Heilbehelfe zu verdoppeln, so dass sie nunmehr 30.000 K betragen wird. Die Gesamtkosten dieser Erhöhungen in der offenen Fürsorge betragen rund 2.8 Milliarden Kronen.